

Eine Veröffentlichung der Arbeiterkommunistischen Partei Irans (API)



‘Die Basis des Sozialismus ist der Mensch... Sozialismus ist die Bewegung, um den bewussten Willen der Menschen wiederherzustellen‘.

- **Mansoor Hekmat**
*Der große Marxist,
Denker und Leader der
Arbeiterkommunistischen
Partei und der Arbeiter-
kommunistischen Bewe-
gung, 1951-2002*

Redaktion

Nazanin Borumand
T. Selec

Tel.: 0172 40 44 323
E-mail: apibrief@yahoo.de

[www.wpiran.org/
germany](http://www.wpiran.org/germany)
www.m-hekmat.com

**Sie reden von Toleranz!
Wir sagen, dass dies
Heuchelei ist!**

Seite 3
Azar Majedi

**Schließen Sie sich der
Kampagne zum Verbot
von Kinder-Hijab an!**

Seite 3
Shiva Mahbobi

Über die US-Drohung gegen den Iran

Ein Interview mit Hamid Taghvaie



Fariborz Pooya: Was sind die Ziele und Absichten hinter der Drohung der US-Regierung gegen den Iran? Ist es nur wegen der nuklearen Einrichtungen der islamischen Republik Irans oder haben sie da ein weitergehendes Ziel in dieser Angelegenheit?

Hamid Taghvaie: Wie Sie richtig gesagt haben, sind die USA zweifellos nicht davon erfreut, wenn die islamische Republik Irans Kernwaffen hat. Jedoch denke ich nicht, dass dies der Hauptgrund für die Drohung der USA ist. Es ist mit dem, was vor kurzem im Irak geschah, ähnlich - die USA erklärten auch hier nicht ihre wirklichen Motive zu ihrem Angriff auf den Irak. Die USA sagt, dass sie mit einem militärischen Angriff drohen, weil das islamische Regime Nuklearwaffen entwickelt. Jedoch denke ich, dass der Hauptgrund ist, die islamische Republik dazu zu bringen, sich der US-Politik im Nahen Osten zu ergeben. Das Hauptproblem ist die Rolle des islamischen Regimes speziell in Irak und Palästina. Diese sind die zwei Hauptprobleme, welche die USA beunruhigen. Das Hauptziel der USA ist, das islamische Regime zu zwingen, zurückzuweichen, und inner-

halb des Rahmens der US-Außenpolitik im Nahen Osten zu spielen. Die USA hat auch Menschenrechte im Iran erwähnt. Dies ist lediglich Propaganda und für die Öffentlichkeit und die Medien bestimmt, in derselben Weise, wie es die Massenvernichtungswaffen im Irak waren. Wir müssen tiefer blicken und darüber hinausgehen, um die Hauptgründe hinter der Drohung der USA herauszufinden.

Fariborz Pooya: Also sagen Sie, dass das allgemeinere Ziel hinter der US-Drohung weder unbedingt Kernwaffen noch die Menschenrechtsverletzungen im Iran sind, aber dass es das allgemeinere Ziel der US-Anstrengungen ist, die islamische Republik Irans und den politischen Islam daran zu hindern, einen Einfluss im Nahen Osten ausdrücklich in Palästina und im Irak zu haben. Wir wissen, dass im Irak der Iran sehr beschäftigt ist, die islamische Bewegung zu organisieren, um eine religiöse Regierung im Irak zu etablieren. Aber wir sehen, dass sich die USA im Irak darüber freut, der islamischen Bewegung gefällig zu sein. Soll die US-Politik das islamische Regime im Iran ändern oder seinen Einfluss reduzieren?

Hamid Taghvaie: Die USA hat ernste Sorgen darüber, was die islamische Republik im Irak anstrebt. Im Irak haben sie natürlich eine islamische Regierung, und es war offen-

sichtlich, dass sie vorhatten, diese zu haben - solange es ein ‘freundlicher’ islamischer Staat ist, soweit es die Außenpolitik der USA betrifft. Das ist dieselbe Art von islamischer Republik, die sie im Iran sehen wollen, nicht etwas so wie Al-Sadr, aber etwas so wie Sistani. Das ist der Hauptgrund und das Hauptproblem, soweit es die Beziehungen zwischen den USA und der islamischen Republik betrifft. Ich denke nicht, dass sie die islamische Republik im Iran loswerden wollen. Das ist nicht ihr Ziel. Dies würde ein politisches Vakuum schaffen, und die USA sind nicht sicher, in welche Richtung es gehen würde. Wir wissen, dass es eine populäre, linksgerichtete Massenbewegung gegen die islamische Republik im Iran gibt, und die USA ist sich nicht sicher, wenn sie die islamische Republik kippen, ob sie in der Lage sein werden, diese Massenbewegung zu kontrollieren. Das ist der Unterschied zwischen dem Iran und dem Irak. So ist dies der Hauptgrund, warum sie nach der Gesamtheit des Regimes im Iran hinterher sind. Sie wollen, dass sich das Regime irgendwie ändert. Sie wollen, dass sie eine Art des islamischen Regimes ähnlich dem haben, was sie jetzt in Afghanistan haben, oder dem, was sie jetzt im Irak haben können. Ich den-

Weiter Seite 2

Über die US-Drohung

ke, dass dies ihr Hauptziel ist.

Fariborz Pooya: In der Resolution sagen Sie, dass die militärische Bedrohung nicht stark wahrscheinlich oder unmittelbar ist. Ist es Ihre Einschätzung, dass die militärische Intervention eben nur eine Drohung ist?

Hamid Taghvaie: Ich denke, dass sie militärische Aktionen verwenden könnten, aber ich denke nicht, dass es wahrscheinlich ist. Das wird ihr letzter Ausweg sein. Sie versuchen zuerst alle diplomatischen Mittel, welche zu ihrer Verfügung stehen. In dieser Hinsicht ist es anders, als das, was im Irak geschah. Im Irak wussten sie, dass Saddam und sein Regime für irgend etwas bereit waren; politisch wollten sie in den Irak eindringen und das Baath-Regime im Irak kippen; sie sagten es und taten es. Im Iran sagen sie nicht, dass sie hinter dem Regime her sind, und ich denke nicht, dass sie es sind. Im Iran sind sie hinter einer politischen und diplomatischen Lösung her. Das ist die Art, wie sie die Frage erledigen wollen, weil der Iran geopolitisch sehr anders und wichtiger ist als jedes andere Land in der Region. Die Stabilität des Irans ist für den Export des Öls vom Golf in den Rest der Welt äußerst entscheidend. Dies alles sind Barrieren; wenn sie in den Iran eindringen, wäre die ganze Region politisch und wirt-

schaftlich in Unordnung. Sie sind sich dieser Faktoren bewusst. Der Pfad, dem sie folgen wollen, um ihr Ziel zu erreichen, ist hauptsächlich diplomatisch. Wieder ist die Situation in dieser Hinsicht anders, als das, was wir im Irak hatten.

Fariborz Pooya: Wir wissen, dass eines der gegenwärtigen Merkmale der iranischen Gesellschaft heute die starke, populäre Bewegung für den Sturz des Regimes ist. Was wäre die Wirkung eines militärischen US-Angriffs auf diese Bewegung und das Gleichgewicht von Kräften zwischen der populären Bewegung und dem islamischen Regime?

Hamid Taghvaie: Sehr erwähnenswert an dieser Drohung ist der negative Faktor. Es ist immer so im Iran gewesen. Es ändert die Angelegenheit auf der Hand. Vor der Thematik eines US-Angriffs auf die islamische Republik waren Menschen aktiv gegen das Regime; wir hatten eine starke und verbreitete populäre Bewegung. Fast alle Gruppen der Gesellschaft von Studenten, Lehrern, Arbeitern, Krankenschwestern, Frauen, usw. waren Teil dieser verbreiteten und starken Bewegung für den Sturz des Regimes. Sobald die USA in diese Situation eingreift, wechselt das die Faktoren und etwas anderes kommt hervor. Es wirkt als ein Hindernis für die populäre Bewegung. Es kann die ganze Situation potentiell ändern,

besonders wenn sie militärisch agieren. Dann wird alles radikal geändert und unterbricht die Bewegung der Menschen. Die Menschen im Iran werden nicht in dieser kriegsähnlichen Situation repräsentiert. In dieser Situation, ist es die Rolle von den Kommunisten und den Linken, die Menschen davon abzuhalten, in ihre Häuser zurückzukehren, und sie dazu anzuhalten, anwesend auf den Straßen zu sein; die Massenbewegung sollte weitermachen und noch radikaler und progressiver gegen beide Seiten dieses Krieges sein. Wie auch immer, Fakt bleibt, dass dieser Krieg gegen die Menschen im Iran ist. Beide Seiten sind gegen die Revolution; wir tun unser Bestes, sie an ihrem Tun zu hindern.

Fariborz Pooya: Also hat dieser Krieg eine negative Wirkung und ist gegen die Menschen im Iran, und die linke, progressive und sozialistische Bewegung würde versuchen, diesen Krieg zu verhindern. Als letzte Frage, Hamid Taghvaie, was ist Ihre Botschaft an die progressive öffentliche Meinung im Westen?

Hamid Taghvaie: Meine Mitteilung an die Menschen im Iran und überall auf der Welt ist, dass beide Seiten gegen die progressive Bewegung im Iran sind. Die Menschen im Iran werden in diesem Krieg nicht repräsentiert. Die USA hat ihre eigene Politik, welche im Nahen Osten einen Schlammassel angerichtet hat. Sie se-

hen, was im Irak und in Afghanistan geschehen ist. Wir lassen dieselbe Sache nicht im Iran geschehen. Soweit es die islamische Republik im Iran betrifft, so haben die Menschen 25 Jahre Erfahrung mit dieser brutalsten Unterdrückung im Iran, und für sie ist klar, dass dieses Regime weg muss. Aber nicht durch eine US-Intervention. Dies ist ein Krieg zwischen zwei Lagern des Terrorismus. Auf der einen Seite haben Sie westlichen Staatsterrorismus und auf der anderen, islamischen Terrorismus und den politischen Islam. Beide Seiten sind aktiv gegeneinander gewesen, und beide sind gegen Menschen überall auf der Welt. Soweit es den Iran betrifft, sollten die Leute wissen, dass irgendeine der zwei Seiten zu unterstützen, nicht irgendeins ihrer Probleme behebt. Dieser Krieg hat nichts damit zu tun, was die Menschen wirklich wollen, und die Menschen sollten sich organisieren, aktiv sein und laut und eindeutig erklären, dass sie gegen beide Seiten dieses Krieges sind. Der Krieg sollte nicht stattfinden, und, wenn er geschieht, muss er sofort beendet werden.

Das obenstehende Interview wurde am 13. Februar 2005 auf International TV English gesendet.

Kinder-Hijab ...

von Kinder-Hijab beabsichtigt, ein internationales Netzwerk aufzubauen, um folgende Ziele zu erreichen:

- 1- Verbot der Verschleierung von minderjährigen Kindern.
- 2- Schutz von Kindern und Personen unter 16 vor allen Formen von materieller und geistiger Manipulation durch Religionen und religiöse Institutionen. Das Verbot, dass Personen unter 16 auf religiöse Sekten oder religiöse Zere-

monien und Standorte gelenkt werden.

- 3- Komplette Trennung von Religion und Erziehung. Das Verbot, religiöse Themen und Dogmen oder religiöse Interpretation von Themen in Schulen und Bildungseinrichtungen zu lehren. Jegliche Gesetze und Regelungen, die das Prinzip der säkularen, nicht-religiösen Erziehung durchbrechen, müssen sofort abgeschafft werden.
- 4- Verbot von religiösen Sitten, welche die Rechte von

Kindern, ihre Gleichheit und Freiheit, ihren Genuss der nach dem Gesetz anerkannten zivilen, kulturellen, politischen und ökonomischen Rechte, und ihre freie Beteiligung am sozialen Leben verletzen. Wir bitten alle fortschrittlichen Organisationen und Personen, sich der Kampagne zum Verbot von Kinder-Hijab anzuschließen.

Die Kinder brauchen Ihre Unterstützung!

Wie man sich anschließen kann:

Wenn Sie mit den obengenannten Zielen einverstanden sind und erpicht darauf sind, zu kämpfen, um Kindern ein von Diskriminierung und Furcht freies Leben zu ermöglichen, dann schicken Sie einfach Shiva Mahbobi eine

Email:

banchildveiling@yahoo.com mit Ihrem Namen oder den Ihrer Organisation.

Sie reden von Toleranz! Wir sagen, dass dies Heuchelei ist!

von Azar Majedi



Der politische Islam hat vor kurzem zu einer neuen Taktik gegriffen: er spricht von Toleranz. Er bittet die westliche Gesellschaft darum, Toleranz gegenüber islamischen Gesetzen, Gebräuchen und Diskriminierungen zu zeigen. Seine Demonstration in Deutschland vor kurzem war ein Versuch, die zurecht wütende Stimme von freiheitsliebenden Menschen zum Schweigen zu bringen, die die Missbräuche, Gewalttätigkeit und Einschüchterung nicht tolerieren können, die von dieser Bewegung durchgeführt werden. Diese Bewegung drückt Widerstand, Protest und Ungehorsam in Ländern nieder, wo sie die Oberhand hat. Und im Westen, wo sie unter dem Angriff durch Säkularisten, Freidenker und Organisationen ist, die für Gleichheit und Freiheit kämpfen, hat sie die Taktik geändert, und geht dazu über, über bürgerliche Rechte, und über sozialpolitische Begriffe wie Freiheit von Religion, Toleranz und Islamophobie zu sprechen. Sie hat ihre Hausaufgaben gemacht!

Die Gesellschaft darum zu bitten, Toleranz gegenüber islamischen Gesetzen und Gewohnheiten zu zeigen, ist heuchlerisch, um es kurz zu

machen. Die intoleranteste Bewegung überhaupt, bittet die Gesellschaft darum, Toleranz gegenüber einer Ideologie und Einstellung von Prinzipien zu zeigen, welche die am meisten einschränkende, strengste, grausamste, frauenfeindliche und reaktionärste ist. Sie nehmen zur Geisel das Bewusstsein derer, die Freiheit von Gedanken, Glauben und Ausdruck respektieren, und die Rassismus verachten. Sie spielen ein politisches Spiel. Sie wollen, dass freiheitlich Denkende still in Angesicht von Missbrauch, Diskriminierung und Gewalttätigkeit bleiben. Weil dies genau das ist, was islamische Gesetze und Gebräuche im wirklichen Leben von Millionen von Menschen bedeuten. Wie kann man schweigen und Toleranz zeigen in Angesicht von Steinigungen, Prügelstrafe, dem Reduzieren von Frauen zu Bürgern dritter Klasse, der Geschlechterapartheid, dem Hinrichten von Menschen, weil sie Ungläubige oder Homosexuelle sind, und der Zwangsverschleierung von Mädchen?

Fakt ist, dass die gleiche Bewegung, welche Säure in die Gesichter von unverschleierten Mädchen wirft, welche sie ersticht, welche ihre Körper

mit Rasierklingen für das Nichtbeachten des Verschleierungsgebots im Iran und Nahen Osten malträtiert, welche Frauen dafür auspeitscht, dass sie keine „guten Moslems“ sind, welche eine 14-jährige zu Tode peitscht für das Nicht-Fasten im Ramadan, diese Bewegung redet über Toleranz. Sie haben auf jeden Fall ihre Hausaufgaben gemacht! Sie sind nicht lediglich Schläger, die zum Hass aufhetzen; sie provozieren Vorurteile, Aberglauben, und sie terrorisieren all jene, die es wagen, das Gesetz des Islams zu bezweifeln. Jetzt betreten sie den sozial-politischen Diskurs über bürgerliche und individuelle Rechte. Dies ist dieselbe Bewegung, welche Frauen im Iran steinigt, welche Nicht-Verschleierte ermordet, genauso wie „verwestlichte“ Frauen und säkulare Journalisten in Algerien, und welche Frauen in Fußballstadien in Afghanistan öffentlich hinrichtete. Dieselbe Bewegung verteidigt die Freiheit der Kleidung, so dass sie in der Lage ist, Mädchen unter den Hijab zu stecken. Sie reden darüber, Toleranz gegenüber dem Islam zu zeigen, um zu versuchen, Sharia-Gerichte in Kanada einzuführen. Wir kennen diese Bewegung

sehr gut, und wir werden zeigen, wer sie sind.

Toleranz gegenüber islamischen Regeln und Gesetzen zu zeigen, ist lächerlich. Es ist absurd. Sie versuchen, ihre kleinen islamischen Republiken hier im Westen zu etablieren, um islamische Communities zu islamischen Mini-Staaten zu machen. Wir lassen dieses nicht geschehen. Wir halten diese reaktionäre Bewegung davon ab, ihre Ausfälle im Westen zu machen. Genauso werden wir sie im Nahen Osten zurückdrängen.

Die wachsende Protestbewegung, die Bewegung zur Befreiung der Frauen, und die säkulare Bewegung im Iran wird sie zurückdrängen.

Als ein klarer Standpunkt, als frei denkende Menschen, als Menschen, die Ungleichheit bekämpfen, sollten wir keine Toleranz gegenüber islamischer Herrschaft, Gesetzen und Gebräuchen haben. Wir sollten das radikal kritisieren. Wir sollten deren inhärent reaktionäre und frauenfeindliche Natur eindeutig verurteilen. Wir sollten die Heuchelei hinter dem Schrei nach Toleranz bloßstellen, welcher von den Islamisten kommt. Wir kennen diese Bewegung.

Schließen Sie sich der Kampagne zum Verbot von Kinder-Hijab an!

Die Verschleierung von Kindern ist ein mobiles Gefängnis und eine Form der Kindesmisshandlung!

Die Verschleierung von Kindern muss verboten werden!

Das Recht, faire und gleiche Lebensbedingungen zu genießen, ist ein bedingungsloses Recht aller Kinder. Keine Person oder keine Gruppen können dieses den Kindern wegnehmen, und ihnen ihre

Grundrechte im Namen der Kultur oder Religion entziehen. Die Frage von der Freiheit von religiöser Kleidung und von Religion betrifft die Erwachsenen (obwohl das „Recht zu wählen“ der er-

wachsenen Frauen oft einher kommt mit Drohungen, Einschüchterungen und Gewalt). Die Verschleierung von Kindern ist eine andere Angelegenheit. Die Islamische Verschleierung hat eine verhee-

rende Wirkung auf das Bewusstsein und das Leben von Mädchen, die isoliert und ausgesondert werden, nicht schwimmen, sich nicht frei mit ihren Klassenkameraden tref-

Weiter Seite 4

Gründungserklärung des Internationalen Komitees gegen die Todesstrafe



Die Todesstrafe gehört zu den abscheulichsten Taten gegen die Menschen in der Welt. Die Todesstrafe ist vorsätzlicher Mord und der Kampf gegen sie und für ihre Abschaffung muss weltweit geführt werden.

Die Bewegung gegen die Todesstrafe ist eine starke und internationale Bewegung. Wir verstehen uns als ein Teil der Weltbewegung gegen die Todesstrafe und für ihre Abschaffung. Wir werden uns bemühen, für die Abschaffung der Todesstrafe mit fortschrittlichen Organisationen und Kräften in der ganzen Welt zusammenzuarbeiten, und eine starke Front gegen die Todesstrafe zu bilden. Diese Bewegung hat im Iran die wichtige und historische Aufgabe, gegen Todesstrafe und Hinrichtungen, und für die Rettung des Lebens der Opfer zu kämpfen. Dies ist ein wichtiger Schauplatz im Kampf gegen die Islamische Republik Iran und für den Sturz dieses Regimes und des politischen Islams überhaupt.

Die Islamische Republik hat bis jetzt Zehntausende Menschen hingerichtet. Die Bewegung gegen die Todesstrafe und die Hinrichtungen im Iran wird jeden Tag breiter. Das Komitee gegen die Todesstrafe wird gegen Hinrichtungen weltweit Kampagnen organisieren. Damit wird es versuchen, die Verurteilten vor der Hinrichtung zu retten, aber auch die Verbrechen der Islamischen Republik aufzudecken, und damit zugleich einen weltweiten Protest gegen die Todesurteile im Iran anzufachen und den Druck auf das islamische Regime immer mehr zu erhöhen.

Eines der Ziele dieses Komitees ist es, Kontakte mit der Protestbewegung gegen die Todesstrafe im Iran herzustellen und sie zu organisieren. Das Internationale Komitee gegen die Todesstrafe wird sich bemühen, weltweit mit anderen Organisationen, die gegen die Todesstrafe aktiv sind, eng zusammenzuarbeiten und auch deren Kampagnen nach Kräften zu unterstützen.

Wir wenden uns an alle, die Verbrechen gegen Menschen, sowie die Todesstrafe und die Hinrichtung verabscheuen, und rufen sie auf, sich diesem Komitee anzuschließen und mitzuhelfen, damit wir gemeinsam die Todesstrafe im Iran und auch weltweit vollständig abschaffen können.

Mina Ahadi

Sprecherin des Internationalen Komitees gegen die Todesstrafe
24. Dezember 2004

Kontakt: - Mobil-Telefon: (0049) 0177 5692 413
- E-Mail: minaahdi@aol.com

Kinder-Hijab ...

fen können, und die nicht aktiv und spielerisch sein können. Die Gesellschaft ist an die Pflicht gebunden, Kinder vor den Verstößen an ihren Rechten durch die Religion und religiösen Gruppen zu schützen. "Das Kind hat keine Religion, keine Tradition und keine Vorurteile. Es hat sich keiner religiösen Sekte angeschlossen. Es ist ein neuer Mensch, welcher, durch Zufall und unabhängig seines Willens, in eine Familie mit einer bestimmten Religion, Tradition und Vorurteilen hereingeboren ist. ... Die Gesellschaft ist an die Pflicht gebunden, faire und gleiche Lebensbedingungen für Kinder, für ihr Wachstum und ihre Entwicklung, und für ihre aktive Beteiligung am sozialen Leben bereitzustellen. Irgend je-

mand, der versuchen sollte, das normale soziale Leben von einem Kind zu blockieren, genau wie jene, die physisch ein Kind entsprechend ihrer eigenen Kultur, ihrer eigenen Religion oder persönlichen oder kollektiven Komplexen verletzen wollen würden, sollte mit der festen Barriere von Gesetz und der ernstesten Reaktion der Gesellschaft konfrontiert werden. Kein neun Jahre altes Mädchen wählt es, verheiratet zu sein, sexuell verstümmelt zu sein, als Hausmädchen und Koch für die männlichen Mitglieder der Familie zu dienen, und der Bewegung, der Bildung und des Spiels beraubt zu sein. Das Kind wird in der Familie und in der Gesellschaft entsprechend feststehenden Gewohnheiten, Traditionen und Bestimmungen erwach-

sen, und lernt automatisch diese Ideen und Gewohnheiten als die Normen des Lebens zu akzeptieren. Von der Wahl des islamischen Schleiers durch das Kind selbst zu sprechen, ist ein lächerlicher Witz". (Mansoor Hekmat, In Verteidigung des Verbots des islamischen Schleiers für Kinder) In Europa spricht die politisch-islamische Bewegung vortäuschend von Rechten, um die Verschleierung von Kindern zu fördern, während sie die Rechte der Kinder verletzt, Drohungen, physischen und geistigen Missbrauch von Kindern erlaubt, um die Einhaltung von islamischen Gesetzen sicherzustellen, und sie den Mädchen und Kindern ihre Grundrechte entzieht, einschließlich des Rechtes, sich mit Jungen zu treffen, zu Schwimmen, und frei zu Spie-

len. Diese Bewegung hat ihr wahres Gesicht überall auf der Welt gezeigt. Dies ist ganz genau die gleiche Bewegung, welche die Rechte von Frauen und Mädchen in den von islamischen Gesetzen beherrschten Ländern verletzt hat. In Ländern wie dem Iran ist diese Bewegung ein Symbol der Geschlechterapartheid. Islamische Gruppen haben den 4. September 2004 als den Pro-Hijab-Tag angekündigt, um zeitlich mit dem herbstlichen Schulbeginn in Frankreich zusammenzufallen; die Kampagne zum Verbot von Kinder-Hijab kündigt diesen Tag als den Internationalen Tag gegen Kinderverschleierung an. Die Kampagne zum Verbot

Weiter Seite 2